

***Peniophora lycii*** (Pers.) Höhn. & Litsch. (Index Fungorum 29.12.2017)  
Graublauer Zystidenrindenpilz – RLD 2017: \*, RLBW 2005: \*



**Bild 1:** *Peniophora lycii* auf einem 12 mm dicken, am Boden liegenden Laubholzästchen

Merkmale, die nicht selber beobachtet wurden, werden gemäß ERIKSSON J, HJORTSTAM K & RYVARDEN L (1978) mit „EHR“ angegeben!

### Übersicht

Dieser recht häufigere, sicherlich oft übersehene Zystidenrindenpilz wächst als sehr dünner, eng dem Substrat anliegender, violettlich-grauer Überzug auf morschem Laubholz.

### Text und Bilder - Bernd Miggel

#### Makroskopische Merkmale

Der **Fruchtkörper** wächst rein resupinat, d.h. ohne abhebende Hutkanten dem Substrat anliegend. Das Wachstum beginnt mit rundlichen Flecken, die zu größeren Bereichen miteinander verwachsen. Die Dicke des Fruchtkörpers beträgt etwa 50-100 µm. Die **Fruchtschicht** ist glatt, fein bereift (Lupe) und gleichmäßig hellgrau mit einer violettlichen Nuance. Die Ränder des Fruchtkörpers sind mit der Oberfläche gleichfarben. Mit zunehmendem Alter reißt die Fruchtschicht in charakteristischer Weise auf.

#### Mikroskopische Merkmale

Das **Hyphensystem** (EHR) ist monomitisch, bestehend aus 3-5 µm breiten, mit Schnallen versehenen Hyphen. Wir haben es im Hymenium mit drei zystidenartigen Gebilden zu tun:

- 1) **Dendrohyphidien** reich verzweigt, stark inkrustiert, hyalin und unter dem Mikroskop recht auffällig.
- 2) **Lamprozystiden** mit rundlichem bis ovalem oder birnenförmigem, bis ca. 20 µm dickem „Kopfteil“.
- 3) **Gloeozytisten** länglich, bis 10 µm breit, mit in SV stark schwärzendem Inhalt.

**Basidien** (EHR) schlank keulig bis fast zylindrisch, 30-50 x 7-8 µm, mit vier Sterigmen.

**Sporen** (EHR) breit allantoid, 9-13 x 3,5-5 µm, dünnwandig, hyalin.

**Sporenstaub** (EHR) hell rötlich.

## Bestimmung

... der Art ist relativ einfach, wenn man auf die Wuchsform (dünner, resupinater, lilialich-grauer Überzug), das Vorhandensein deutlich ausgeprägter Dendrohyphidien, Gloeozystiden und rundlicher Lamprozystiden achtet.

## Als Bestimmungsliteratur

... bietet sich ERIKSSON J, HJORTSTAM K & RYVARDEN L (1973-1984) oder JÜLICH W (1984) an.

## Notizen

Es treten relativ häufig sowohl bei Lampro- als auch bei Gloeozystiden apikal aufsitzende Dendrohyphiden auf.

## Tipps

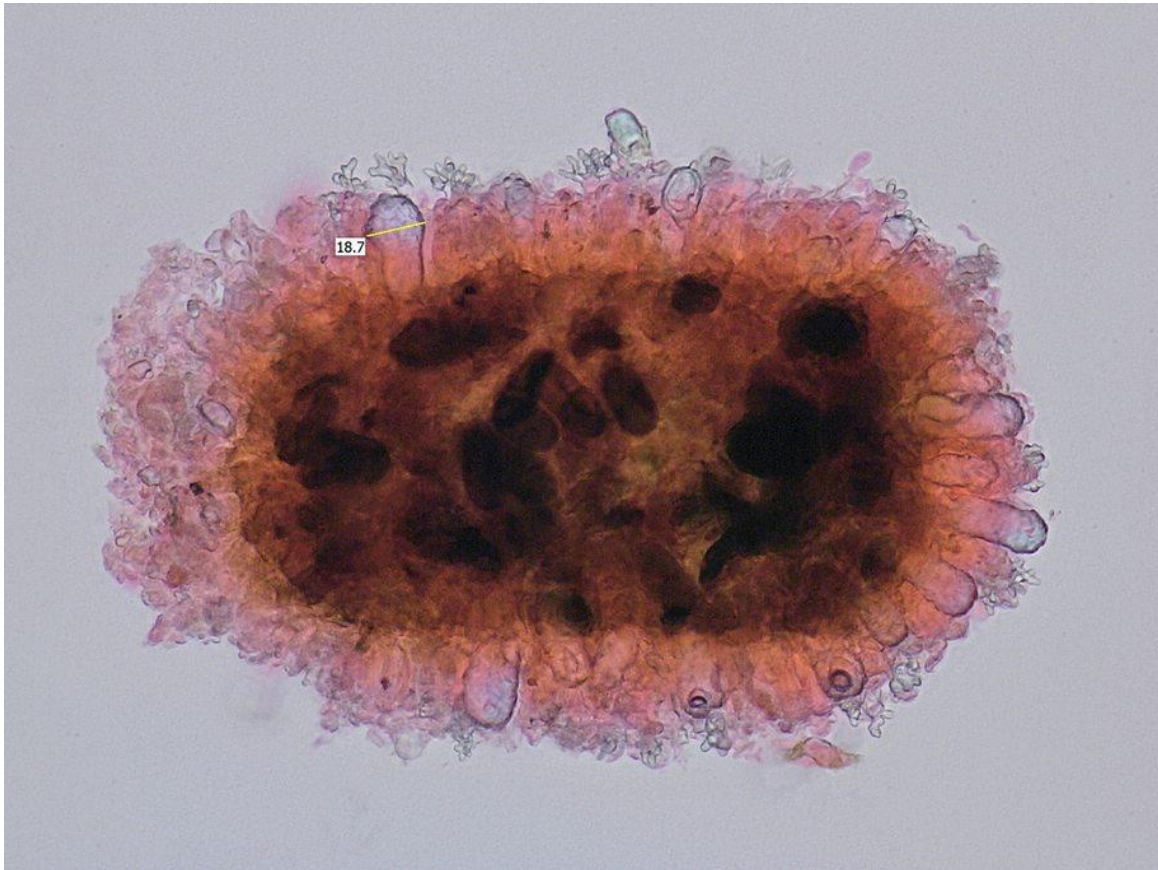
Dendrohyphidien: unter dem Stereomikroskop mit der Rasierklinge feine Querschnitte oder Skalpschnitte anfertigen, in Kongorot einfärben und zum Beobachten bzw. Fotografieren ein gutes Objektiv x100-Öl verwenden.

## Zugrunde liegender Fund

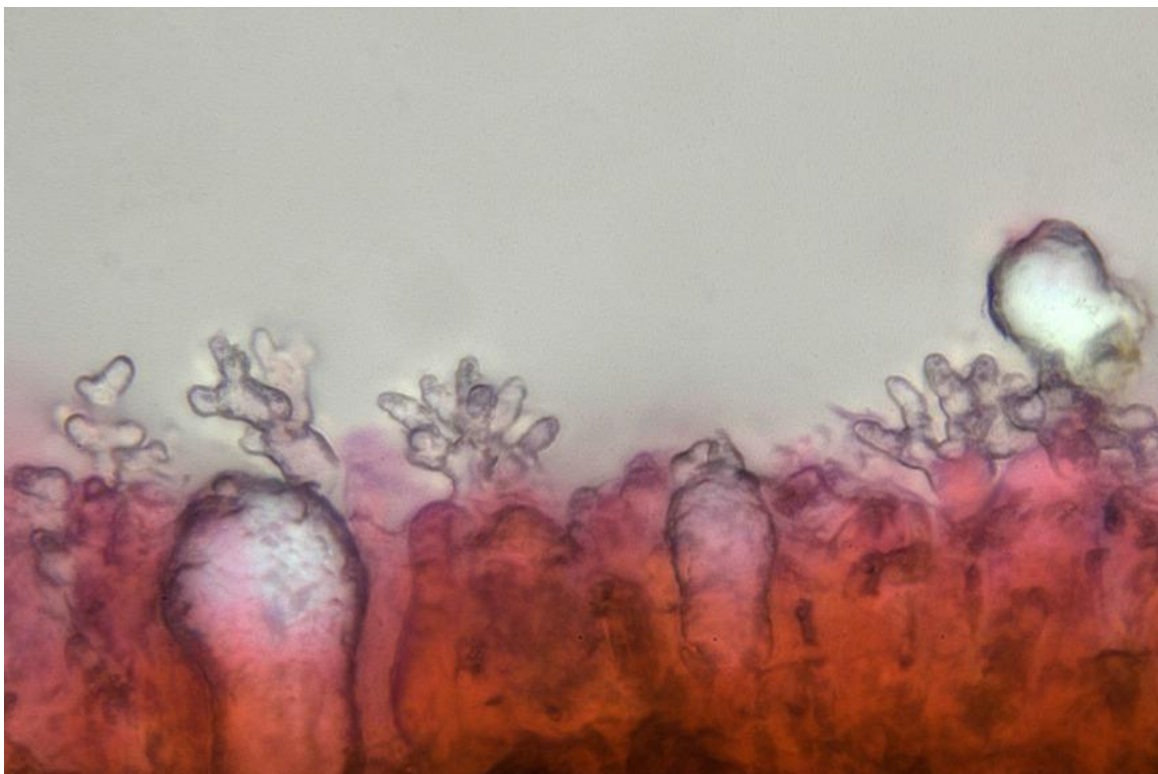
- **Beleg-Nr.** - fbw-2017-139
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 29. November 2017, Exk1754-06
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Enzkreis, Gemeinde Keltern-Dietlingen.
- **NSG 2.020 Essigberg Biotop:** Seggenbestand
- **Koordinaten** - MTB 7117/21, Höhe 300 m
- **Substrat** – 10-12 mm dickes Laubholzästchen am Boden, Optimalphase der Vermorschung
- **Geologie** – Unterer Muschelkalk
- **Standort** – feucht, schattig



**Bild 2** – Detail: Fruchtkörper bereift, bis zum Rand gleichmäßig hellgrau gefärbt, Ränder dünn auslaufend



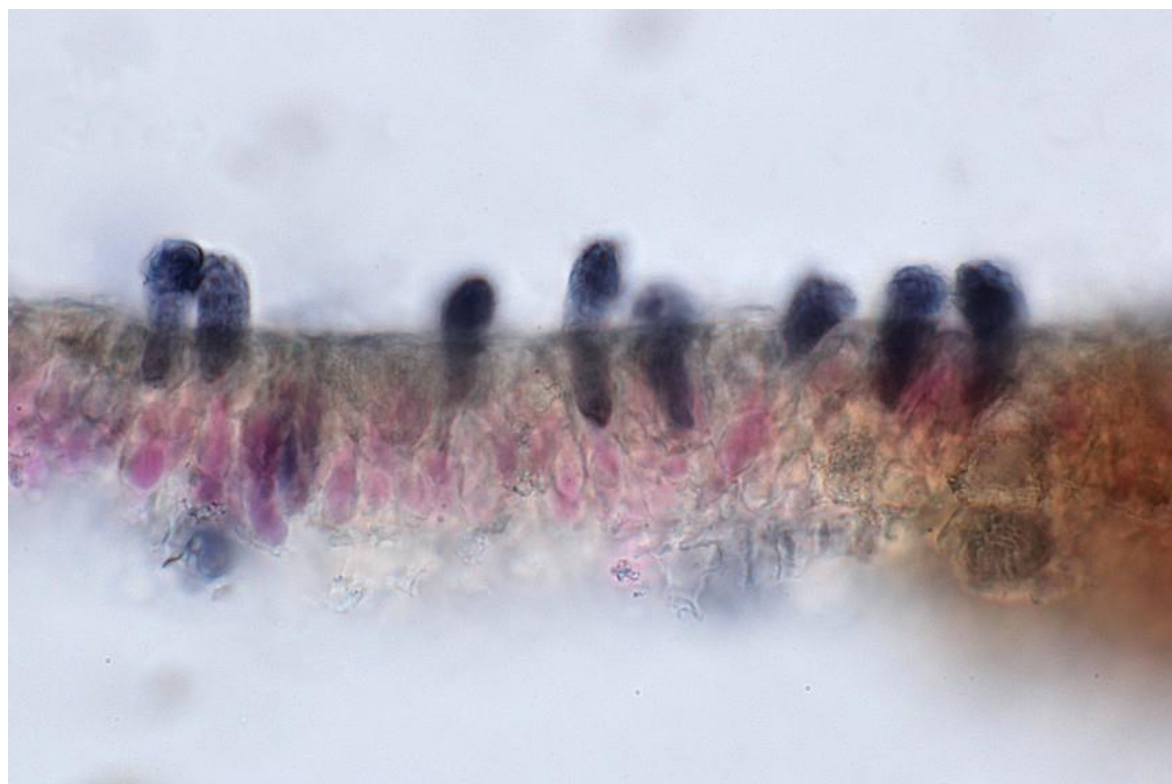
**Bild 3** - Skalpschnitt des Hyeniums mit geweihförmigen Dendrohyphidien und inkrustierten Lamprozystiden



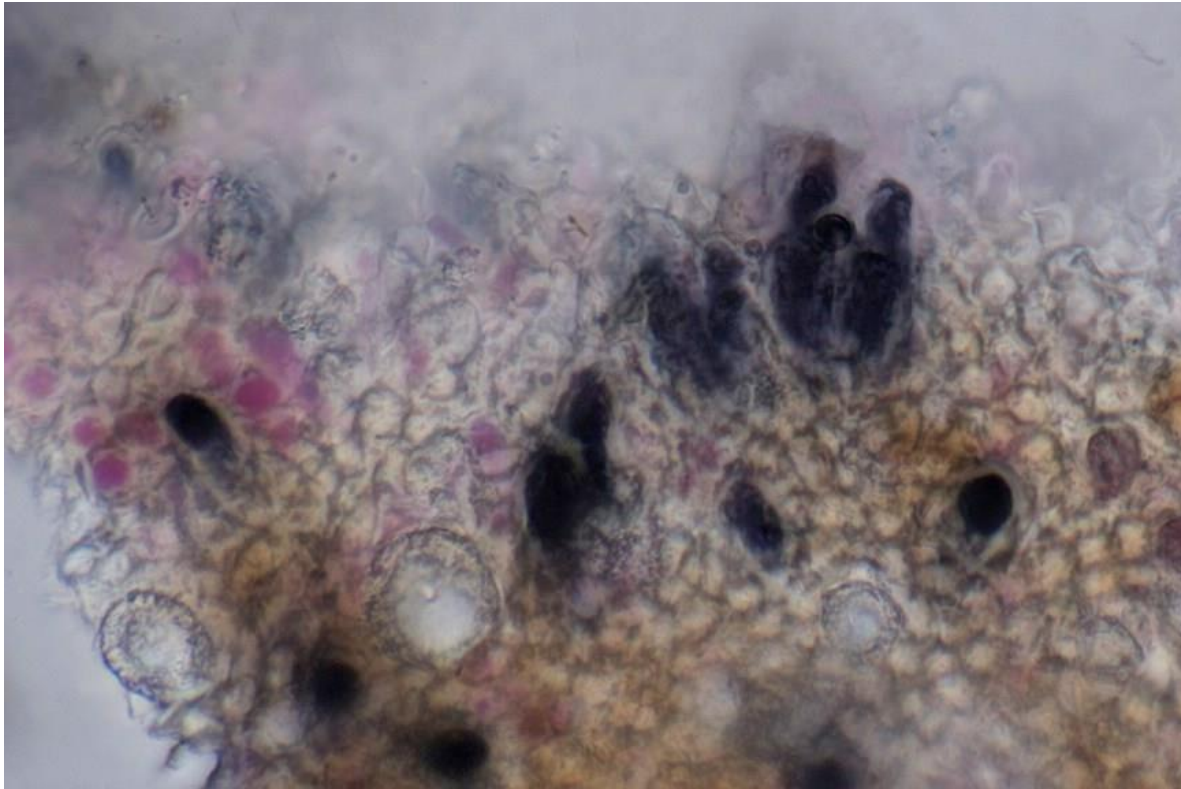
**Bild 4** – Inkrustierte, geweihförmige Dendrohyphidien, inkrustierte, birnenförmige Lamprozystiden



**Bild 5** – Lamprozystide mit apikaler Dendrohyphidie (links von der Mitte) sowie Dendrohyphidie (rechts)



**Bild 6** – Längliche, in SV schwärzende, langgestreckte Gloeozystiden



**Bild 7** - Langgestreckte, in SV schwärzende Gloeozystiden, unten links zwei inkrustierte Lamprozystiden